

Raise your voice

abgebrochen

Von abgemeldet

Kapitel 10: Der Geist der Heiligen Nacht

Vielen Dank für eure Kommentare!

in Eile sei

Ich antworte noch drauf! *promise*

Kapitel 10: Der Geist der Heiligen Nacht

Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren – und sie hatten sogar einen Tipp bekommen, wo sie besonders günstig an gute Bäume kamen. Zufrieden saßen Tai, Izzy, TK, Joe, Matt, Davis, Cody und Ken gegen halb eins am Mittag im Restaurant der Bergstation, gönnten sich köstlichen Zimtmilchreis und dazu heißen Kakao und waren vertieft in ihre Beratschlagung, wie sie es am besten über die Bühne gebracht bekamen, den Mädchen ihre Geschenke zu geben. „Wie gut, dass wir solche Sorgen nicht haben, nicht wahr?“, hatte Cody in Richtung Izzy und Joe gemeint, aber die zwei hatten ihn nur missverständlich angesehen und Cody, dem daraufhin ein dummer Gedanke gekommen war, hatte sich vorsichtshalber wieder abgewendet. Vielleicht sollte er Davis darauf aufmerksam machen, dass man die zwei besser nicht allein ließ...

Währenddessen waren TK., Tai, Matt, Ken und Davis damit beschäftigt, sich gegenseitig zu versichern, dass sie die perfekten Geschenke für *ihre* Mädchen ausgesucht hatten. „Was willst du eigentlich Yuki schenken?“, fragte TK und schnitt damit ein brisantes Thema an. Sofort wurde Tais Blick finsterer und Matt, der sich sichtlich unwohl fühlte, meinte: „Ich weiß nicht... ich glaub nicht, dass sie etwas erwartet...“ Dass er mit dieser Ansicht schief gewickelt war, machten ihm die Blicke der anderen unmissverständlich klar. „Ähm“, räusperte Matt sich, „vielleicht kann ich ihr ja was backen?“

„Sie ist deine Freundin, ja?“ TK beschloss, die Sache diplomatisch anzugehen, wobei Tai sich im Stillen fragte, auf wessen Seite der Blondschoopf eigentlich stand. Vielleicht musste er Kari mal ins Gebet nehmen, damit sie ihren Freund ein wenig metaphorisch

den Kopf wusch...

Matt nickte zögernd, meinte an seinen kleinen Bruder gewandt: „Zumindest ist da ein bisschen mehr gewesen als schlichtes Kuscheln.“ „Und ich kann mir vorstellen, dass du sie auch nicht nur wie eins deiner Groupies behandelt hast.“ Der Seitenhieb kam aus Richtung Ken, der Matt verschmitzt angrinste. Matt zog es vor, darauf lieber nichts zu erwidern – nachher handelte er sich Ärger von der manchmal doch recht rabiaten Yolei ein, wenn diese erfuhr, dass Matt ihrem Liebling sein Mittagessen ins Gesicht gekippt hatte...

Stattdessen wollte Matt seine gesamte Aufmerksamkeit seinem Bruder widmen – der Einzige, der ihm wenigstens einigermaßen neutral gegenüber stand, was Yuki betraf – doch da stand erwähntes Mädchen plötzlich vor ihm, begrüßte die Jungs und fragte dann: „Darf ich euch Matt mal kurz entführen...?“

„Mach's bitte kurz, wir planen für morgen“, meinte Tai nicht gerade freundlich, woraufhin Yuki ihm die Zunge rausstreckte. „Keine Sorge, du hast ihn gleich wieder.“ „Blöde Kuh“, murmelte Tai, aber da war Yuki mit Matt an ihrer Seite schon außer Hörweite. „Ich wollte fragen, wegen morgen Abend, also... ich – hättest du nicht Lust, einen Spaziergang mit mir zu machen? Ich möchte gern ein bisschen Zeit mit dir allein verbringen... und die anderen sollen nicht unbedingt sehen, was ich dir schenken möchte. Und, ähm... ich würd dich heute Nachmittag gern noch mal sprechen. Passt es dir gegen sechzehn Uhr?“ Sie lächelte verlegen. Matt nickte. „Kein Problem, geht beides in Ordnung. Soll ich dich heute Nachmittag abholen?“ „Ja, das wäre schön.“ Yuki drückte ihm einen Kuss auf die Wange, meinte dann aufgekratzt: „Ich muss jetzt, wir wollen zurück ins Dorf – Baum abholen, schmücken, Kekse backen – du weißt schon, das ganze Weihnachtsprogramm.“ „Bis später.“ Matt lächelte ihr zu, wollte gehen – aber da hielt Yuki ihn zurück und drückte ihm einen Kuss auf den Mund. „Ich liebe dich“, flüsterte sie und dann war sie verschwunden.

Und Matt fragte sich leicht verwundert, warum sich das Kribbeln im Bauch, das er gestern noch verspürt hatte, als sie ihn auf dem Rückweg in der Gondel geküsst hatte, nicht einstellen wollte.

~

„Guck mal hier, wie süß ist das denn?!“ Verzückt hielt Mimi Sora ein kleines rotes Röckchen mit weißem Puschelsaum entgegen. „Darin seh ich doch aus wie der leibhaftige unzüchtige Sündenengel“, rief Sora entgeistert und wich einen Schritt vor ihrer fies lächelnden Freundin zurück. „Gerade deswegen solltest du zumindest das Anprobieren in Erwägung ziehen.“

„Vergiss es! Vergiss das so was von!“ Angewidert drehte Sora sich weg. Manchmal hatte Mimi Ambitionen, die einfach nur weggesperrt gehörten. War Sora etwa die jüngste Hoffnung der Erotikbranche? Sie wollte ein süßes Weihnachtsoutfit, keine Bewerbungskleidung für den Babyautostrich...

„Bäh“, schüttelte sie sich, während sie an Regalen und Ständern mit Bergen von kitschigen Pullovern, Omakleidern und Babystrumpfhosen mit Bedruckung vorbei

ging. Gab es hier denn nirgends eine Abteilung für Klamotten nach Soras Geschmack, die auch Mimis hohen Ansprüchen zur Gnade fielen? Wahrscheinlich nicht, dachte Sora und stolperte im nächsten Moment wortwörtlich über eine der Puppen, die eigentlich im Schaufenster standen. „Herrje“, murmelte die Rothaarige, die Puppe eilig wieder aufstellend, und stutzte dann. „Das sieht gar nicht mal schlecht a-...“ „WIE SÜß! Ich wusste doch, dass wir hier was finden würden!“ Quietschend über Soras linker Schulter hängend, griff Mimi nach dem Preisschild an dem weißen Strichpullover aus flauscheweicher Wolle, dessen Rollkragen bis zum Schulterbereich ging. „Der schmeichelt schlanken Schlüsselbeinen!“ Entzückt deutete Mimi auf den Preis. „Dafür kriegst du von mir nix zu Ostern, aber der Pullover ist die Investition wert.“

„Dreitausend Kronen?! Du spinnst doch.“ Sora schüttelte vehement den Kopf, aber Mimi blieb stur. „Der ist reduziert, guck mal. Und wenn du die Hose dazu nimmst, kriegst du auf beides noch mal 5% Rabatt. Ausverkauf. Praktisch, ne?“

Mimi, nach einer Verkäuferin Ausschau haltend, hörte gar nicht hin, als Sora zu protestieren begann, hatte dann eine Verkäuferin erspäht und ließ Sora einfach so neben der Schaufensterpuppe stehen. „Ist das denn die Möglichkeit?!“ Empört sah Sora ihrer Freundin nach, doch die ignorierte sie weiterhin erfolgreich, schaffte es mit ihrem einigermaßen guten Englisch, der Verkäuferin ihr Anliegen zu erklären und keine fünf Minuten später stand Sora in den Klamotten vor einem Ganzkörperspiegel und glaubte, einem Himmelsengel ins Antlitz zu starren. „Dazu der süße lila Lidschatten, der dir so toll steht und dann kann er dir nicht mehr widerstehen“, prophezeite Mimi, die an den Spiegel gelehnt zufrieden dreinblickte, erklärte dann der Verkäuferin, dass sie die Klamotten kaufen würde.

„Wie kann ich das wieder gutmachen?“, wollte Sora wissen, als sie vor dem Klamottengeschäft standen und auf Yolei und Kari warteten, die eigenständig nach Geschenken für TK und Ken suchen wollten. „Indem du mir gleich einen Kakao und eine Waffel spendierst“, meinte Mimi und sah auf ihre Uhr. „Und wenn Kari und Yolei nicht innerhalb der nächsten zehn Minuten hier aufkreuzen, dann können sie sehen, wie sie zurück-...“

„Mimi, Sora!“, rief in dem Moment Yoleis Stimme und als die beiden Angesprochenen die Köpfe in die Richtung drehten, aus der sie die zwei anderen Mädchen vernahmen, glaubte Sora einen Moment, ohnmächtig zu werden. „Wo habt ihr DAS denn her?!“

„Schön, nicht wahr?“ Kari tätschelte dem weißen Pony vergnügt den Hals, während Mimi und Sora einen entsetzten Blick tauschten. „Wir können das Tier nicht mitnehmen! Seid ihr völlig wahnsinnig geworden?!“ „Beruhig dich, Mimi. Wir hatten nicht vor, das Pferdchen zu behalten“, meinte Kari amüsiert und Yolei japste nach Luft. „Nicht?“

„Kari...“, hob Mimi drohend an, aber im selben Moment lachte Yolei. „Scherz! Wir müssen es in einer Stunde zurück zum Schlittenmieten bringen.“ „Schlittenmieten...?“ Fragend blickte Sora die beiden Jüngeren an, diese nickten. „Wir haben fast außerhalb dieses Ortes einen Laden entdeckt, der etwas ganz Besonderes anbietet. Kennt ihr den Schlitten des Königspaares aus ‚Drei Nüsse für Aschenbrödel‘? Dieser Laden bietet Fahrten mit genau so einem Schlitten an. Und ich dachte...“ „Sora, das ist DIE

Idee“, raunte Mimi und stupste die Rothaarige an, während Yolei und Kari davon berichteten, dass sie vorhatten, mit ihren Freunden am Tag vor Silvester eine Schlittenfahrt durchs verschneite Smaland zu unternehmen. „Was meinst du?“, wisperte Sora zurück und Mimi grinste verschwörerisch. „Überlass das einfach mir, ja?“ Blieb Sora etwas Anderes übrig, als zu nicken?

„Und dieses Pony führen wir jetzt einmal quer durch die Stadt, zu Werbezwecken, damit wir die Schlittenfahrt ein bisschen billiger bekommen. Yolei und ich hatten nämlich nicht so viel Geld dabei.“, schloss Kari und lächelte Mimi und Sora an, die sich ein wenig irritiert zu ihr drehten. „Wie? Ach so... ja. Ihr wollt dann nicht mit uns ins Café?“ Versuchend, sich nichts anmerken zu lassen, lächelte Mimi zurück. Kari zuckte die Schultern, schaute auf das Tierchen, das leise schnaubte. „Antwort genug? Ich denke, wir sehen uns in einer Stunde am verabredeten Punkt. Bis dann!“ Sie winkte, hakte dann Yolei unter und kaum, dass die zwei um die nächste Ecke gebogen war, meinte Mimi: „Die Waffeln können warten! Ob die wohl auf liebes Nachfragen auch um Mitternacht Schlittenfahrten machen?“

~

Als die Mädchen gegen halb vier am Nachmittag zurückkehrten zu ihren Hütten, staunten sie nicht schlecht über das, was sie vorfanden.

"Dürfen wir euch ins weihnachtliche Winterland entführen?" Ganz gentlemenlike verbeugten sich Matt und Tai vor Sora und Mimi, und während die beiden Brünetten einen Moment nicht auf ihn achteten, drückte Matt Sora vorsichtig einen Kuss auf die Hand. Sie quittierte es mit einem leichten Erröten, was Matt zum Lächeln brachte. Er wusste, wie er seine Attraktivität einsetzen musste, um die Mädchen schwach zu machen.

Aber so leicht ließ Sora sich nicht um den Finger wickeln. Sie entzog ihm ihre Hand sanft, aber mit Nachdruck, richtete den Blick dann auf die Tür, vor der Mimis Weihnachtsengel aus weißem Keramik standen, die für gewöhnlich in der Weihnachtszeit ihre Zimmertür bewachten. 'Die sollten wir nachts aber vorsichtshalber reinbringen', dachte Sora, und dann fiel ihr das rosa Herz auf, das oberhalb der Tür prangte. *MERRY CHRISTMAS, SWEETHEART* stand in schiefen Lettern in ihm. 'Oh mein Gott', schoss es Sora durch den Kopf. 'Wer hat sich das denn ausgedacht?'

"Wer hat ihnen Romantiktrank eingeflößt?", wollte Mimi im selben Augenblick leise von Sora wissen. "Keine Ahnung. Mich würd aber viel eher interessieren, an wen das Herz adressiert ist..." Sie deutete diskret auf die Buchstaben. "Das werden wir herausfinden." Mimi zwinkerte Sora zu und dann ließen sich die zwei von den Jungs in die Hütte geleiteten, die - und zumindest Mimi fiel bei dem Anblick dann fast in Ohnmacht - bereits im schönsten Kitschglanz à la Amichristmas erstrahlte. "Das ist... wunderschön." Beeindruckt drehte Sora sich um sich selbst, dabei den Blick auf all die Dekorationen gerichtet, welche die Jungs in ihrer Abwesenheit angebracht hatten. Von der Decke hingen Mistelzweige hinab, auf dem Kamin leuchteten unzählige Weihnachtskerzen in Haltern in Engelform, und auf den Fensterbänken lagen, zwischen im Licht glitzerndem Kunstsnee, weiße Rosen in seidig schimmernde

Tücher und Lichterketten verschlungen. Sogar den Tannenbaum hatten die Jungs aufgestellt und geschmückt - mit Schleifen, echten Kerzen und Weihnachtskugeln in harmonisierenden Farben. "Genial", zollte Mimi staunend Anerkennung und löste sich aus Tais Armen.

"Jetzt fehlt nur noch die passende Musik", befand Matt und half Sora aus ihrem Wintermantel. Wenig später erklangen sanfte Töne aus der Musikanlage in Nähe des Kamins und während Tai und Mimi sich aneinander kuschelten und zu dem Lied im Takt wiegten, entführte Matt Sora auf die Galery, die an die Treppe anschloss. "Was hast du vor?", wollte Sora unsicher wissen, sich an die letzte Nacht erinnernd, aber Matt legte nur den Zeigefinger an die Lippen, ging vor dem Treppengeländer in die Hocke und deutete auf Tai und Mimi, die sich, eng umschlungen, gerade tief in die Augen blickten, ehe Mimi den Blick errötend abwand. Matt grinste Sora an und flüsterte: "Ich geb ihnen noch zwei Minuten." "Und dann?", fragte Sora, aber die Antwort darauf ergab sich von selbst. Noch während Sora und Matt sich ansahen und er ihr plötzlich viel zu nahe war, hatten Tai und Mimi den letzten Abstand zwischen sich überwunden. Und als Tais Lippen vorsichtig die Mimis berührten, zog Sora Matt in einen sanften Kuss...

My oh my, looks like the boy's too shy - go on and kiss the girl!

Es dauerte keine zehn Sekunden, bis Sora realisierte, was sie da tat, und erschrocken wollte sie sich lösen, aber da hielt Matt sie fest, öffnete zärtlich ihre Lippen und stieß mit seiner Zunge an ihre - und da durchzuckte es sie wie ein heißer Blitz und ihr Denken setzte endgültig aus. Sich ihm hingebend, streichelte sie liebevoll über seinen Hals, legte dann die Arme um ihn. Sie konnte nicht sagen, wie lange sie so dasaßen, in inniger Umarmung - es schien ihr wie eine wunderschöne Ewigkeit.

Und dann klopfte es an der Tür und unwillig lösten sich die zwei voneinander. Mimi und Tai schienen überhaupt nichts mehr um sich herum mitzubekommen, so wie sie sich anlächelten, mitten im Wohnzimmer stehend und jeden dazu zwingend, um sie herumzugehen, weil sie wirklich schlicht im Weg standen. "Das hat aber lange gedauert!", beschwerte Kari sich und schüttelte den Schnee aus ihren Haaren. Es hatte wieder angefangen zu schneien, und Matt erinnerte sich beim Anblick der Flocken abrupt an seine Verabredung mit Yuki. "Ich muss noch mal weg", meinte er entschuldigend zu Sora und zog seine Hand sanft aus ihrer, was Kari mit einem wissenden Grinsen zur Kenntnis nahm. "Wo ist mein verrückter Bruder?", wollte sie wissen und Sora deutete nur mit verklärtem Blick in die Richtung hinter sich, wo Mimi in Tais Armen lag. "Die zwei also auch", murmelte Kari. "Na, das wird unsere Zickenschwestern aber gar nicht freuen."

Täuschte Sora sich, oder klang Kari da gerade schadenfroh?

"Ich wollte euch eigentlich nur sagen, dass ihr in einer Stunde vorbei kommen könnt. TK und Ken haben gebacken und zumindest dem Geruch nach zu urteilen, scheint was Essbares bei rumgekommen zu sein." Sie zwinkerte Sora zu, meinte dann mit Blick nach draußen: "Ich sollte mal wieder rübergehen, nicht dass man mich noch vermisst." - Aber Sora wusste, dass Kari ihren Bruder und Mimi allein lassen wollte. "Bis nachher dann", meinte die Rothaarige und beobachtete noch eine Weile, wie die

Dreizehnjährige beschwingt durch den Schnee hüpfte, ehe sie die Tür schloss und sich ebenfalls zurückzog. Mimi und Tai machten nicht den Eindruck, als wäre in absehbarer Zeit etwas mit ihnen anzufangen... vielleicht sollte Sora schon mal üben, ob sie selbst mit dem Lidschatten klar kam oder Kari anklingeln musste, um sie zu beten, das Soraschminken zu übernehmen.

~

Yuki hatte sich nicht groß darüber beschwert, dass er zehn Minuten zu spät war. Sie wartete in ihrem weißen, langen Mantel mit Kunstpelzkragen und dazu passendem Hütchen und Schal vor ihrer Hütte, begrüßte ihn freudig und meinte: "Ich hab schon befürchtet, von dir versetzt zu werden." "Sorry", seufzte Matt entschuldigend. "Können wir? Wohin willst du eigentlich?" "Das wirst du schon sehen." Yuki tastete nach seiner Hand, und obwohl Matt sie ihr am Liebsten wieder entzogen hätte, ließ er sie gewähren. Sie führte ihn zum Center, wo bereits ein Taxi auf sie zu warten schien. Die beiden nahmen Platz auf dem Rücksitz und Yuki schmiegte sich an ihn, kaum dass er angeschnallt war. "Ich zeig dir den schönsten Weihnachtsmarkt der ganzen Welt", meinte sie und sah ihm tief in die Augen. Und als sie sich küssten, ging Matt durch den Kopf, dass das, was er gerade tat, total falsch war. Vor seinen inneren Augen tauchte Sora auf, mit Tränen in den Augen. 'Es tut mir Leid, ich kann das nicht', sagte ihre helle Stimme - und Matt realisierte endlich, was sein Herz schon seit langem wusste.

"Entschuldige, Yuki, aber... ich kann das nicht", begann er zögernd. Unverstehend blickte Yuki ihn an. "Wie, was kannst du nicht? Keine Angst, wir sind pünktlich wieder zurück, bevor deine Freunde eine Vermisstenmeldung aufgeben." "Nein, so meine ich das nicht." Matt atmete tief durch, löste sich aus Yukis Armen. "Das mit uns - Yuki, ich möchte unsere Beziehung gern beenden."

"A... aber... was?!" Yukis Miene verriet, dass sie nicht wusste, was sie davon halten sollte. "Das ist ein Scherz, oder?" Ihre Stimme bebte und Tränen bildeten sich in ihren Augen, aber Matt, fest entschlossen, das jetzt durchzuziehen, schüttelte den Kopf. "Nein, Yuki. Es tut mir Leid, wenn es für dich nun so wirkt, als hätte ich mit dir gespielt, aber... ich hab mich in ein anderes Mädchen verliebt, auch wenn ich das jetzt erst merke. Bitte, ich will dir nicht unnötig wehtun, aber..."

Er brach ab, Yuki von der Seite anschauend. Die Blonde hatte das Gesicht in den Händen vergraben, schluchzte leise auf. Und die Situation wurde auch nicht besser, als der Taxifahrer sich freundlich darauf hinwies, das sie ihm noch kein Ziel genannt hatten. 'Zur Herzreparatur', dachte Matt, aber das sprach er natürlich nicht aus. Stattdessen seufzte er, öffnete dann die Tür zu seiner Rechten. "Verzeih mir bitte", murmelte er und dann war er verschwunden. Und Yuki stand fassungslos vor dem Scherbenhaufen, der noch vor wenigen Minuten ihr ganzes Glück gewesen war.

Vielleicht hätte sie doch darauf hören sollen, was diese schreckliche Person mit Namen Mimi ihr so gemein um die Ohren gehauen hatte - dass Matt ein Herzensbrecher war und es nie ernst meinte, wenn er ein Mädchen nach dem ersten Kuss schon ins Bett bekam. Ihr Herz war nicht das erste Herz, das er auf dem Gewissen hatte. 'In eine Andere verliebt', dachte Yuki bitter. 'Wir wollen doch mal sehen, wer hier deine erste Wahl ist, Matt! Wenn du glaubst, dass ich mich so leicht abservieren

lasse, dann hast du dich geschnitten.'

~

Der Abend bei Kari und den Anderen wurde lustig - sie veranstalteten ein Wettessen mit dem, was TK und Ken gekocht hatten, alberten herum und spielten "Wahrheit oder Pflicht" auf ausgelassene Kinderart - Tai musste dreimal um den Weihnachtsbaum tanzen, im Walzertakt, und dabei "Santa, can you hear me" singen, was eine ausgesprochen gut gelaunte Mimi dazu veranlasste, ihn mit ihren einmaligen dummen Kommentaren aufzuziehen, woraufhin er sich mit Gebrüll auf sie stürzte - es endete darin, dass sie sich im Eifer des Gefechtes küssten, und eine jubelnde Kari verschmitzt meinte, dass es Zeit gewesen war, dass die zwei ihre Gefühle füreinander einsähen... Überflüssig, zu erwähnen, dass das Chaos schneller ausgebrochen war, als die Kids gehofft hatten.

Eine Kissenschlacht hatte dazu geführt, dass Izzy in Joes Arme gefallen und dort auch nicht so schnell wieder herauszubekommen war, was Codys Verdächtigung vom Mittag bestätigte, und während Mimi und Tai, Kari und TK und Yolei und Ken verliebt miteinander turtelten, hatten Sora und Matt alle Hände voll damit zu tun, Davis abzuhalten, eifersüchtig auf TK loszugehen. Es war schon fast eine willkommene Abwechslung, als gegen halb elf eine aufgelöste Natsu vor ihrer Hütte stand und nicht nur klagte, dass bei Matt in der Hütte niemand anwesend sei, sondern auch, dass ihre Schwester verschwunden war.

"Verschwunden?" Irritiert blickte Sora, welche die Tür geöffnet hatte, zu ihren Freunden, die sich ratlos anblickten. "Hier ist sie jedenfalls auch nicht", meinte Tai und zog Mimi näher an sich, was Natsu sichtlich zusetzte. Den Blick von dem Liebespaar abwendend, meinte sie: "Yuki wollte eigentlich mit Matt zum Weihnachtsmarkt ein paar Kilometer weiter weg fahren, aber sie ist nicht zurückgekommen..." "Matt ist zumindest hier." Immer noch nichts verstehend, schaute Sora zu dem Blondem, der nun ebenfalls zur Tür gekommen war und seine Arme um ihre Hüften schlang. Sora erwiderte seine Zärtlichkeiten, dabei Natsu nicht aus den Augen lassend. "Meinst du etwa, sie ist...?" "Ja", nickte Natsu. "Ich fürchte, sie ist weggelaufen, aus welchen Gründen auch immer." "Und wir sollen dir jetzt suchen helfen?" Kari, die ihren Mantel angezogen hatte, während sie dem Gespräch gefolgt war, nickte den Anderen zu. "Wir teilen uns auf. Eine Gruppe kommt mit Natsu und mir mit, eine Gruppe geht rüber zur anderen Hütte und eine Gruppe bleibt hier. Falls Yuki in einer der Hütten auftauchen sollte, ist jemand da, um ihr die Tür aufzumachen. Wer bietet sich an, mit zu suchen?"

Es war schnell beschlossen, dass Tai und Mimi in der Hütte der Jüngeren bleiben sollten und Sora und Matt rübergingen zur Hütte der Älteren, während der Rest sich dem Suchtrupp anschloss. "Wir werden deine Schwester finden", meinte Kari und drückte Natsu an sich, die ihre Tränen nun nicht mehr zurückhalten sollten. Und Sora hatte das Gefühl, dass Natsu nicht nur aus Sorge um Yuki weinte...

~

Sie mussten nicht lange warten, bis der Suchtrupp zurückkehrte. Sora und Matt waren vielleicht eine Viertelstunde allein in der Hütte, als es an der Tür klopfte und Tai und

Mimi, eine zitternde Yuki stützend, hereingelassen werden wollten. Sie verfrachteten das blonde Mädchen dicht vor dem Kamin und Matt setzte eilig einen Tee auf. "Wo habt ihr sie gefunden?", wollte Sora wissen, die sich derweil darum gekümmert hatte, dass Yuki mit ausreichend Decken versorgt wurde. "Wir sie? Gar nicht - wir haben sie ans Fenster klopfen hören und als wir sie draußen entdeckten, war sie schon zusammengebrochen." Mimi schaute besorgt zu ihrer besten Freundin. "Hat irgendwer vom Suchtrupp ein Handy?" "Ja - warte, Natsu hat mir ihre Nummer aufgeschrieben." Tai lief zum Haustelefon, neben dem Mimi den rosa Zettel schon vor einigen Tagen entdeckt hatte. Wenig später hatte Tai Yukis Schwester am anderen Ende der Leitung. "Sie ist bei uns in der Hütte, aber ihr geht es nicht sonderlich gut. Kommt bitte so schnell wie möglich her!" Er beendete das Gespräch, ohne dass Natsu auch nur den Hauch einer Chance hatte, etwas zu erwidern, wählte dann die Telefonnummer des Arztes, die er sich notiert hatte, für den Fall, dass sie nach dem Treppensturz von Sora noch einmal ärztliche Hilfe benötigten.

"Der Arzt ist unterwegs", teilte er den Anderen eine Minute später mit. "Wir sollen so lange darauf aufpassen, dass sie warm wird." "Da sind wir bei. Hier, kann ihr jemand den Tee einflößen?" "Gib schon her." Sora nahm Matt die Tasse ab, kniete dann vor Yuki am Sofa nieder. Mit Engelsgeduld passte sie auf, dass Yuki den Tee trank - es war eine Sysifusarbeit, ihr jeden Löffel einzelnd über die Lippen zu zwingen, aber als der Arzt an die Tür klopfte, war die Tasse schon zur Hälfte geleert. "Gut gemacht", lobte der Arzt Sora, und dann zogen sich die vier Freunde zurück. "Matt, ich muss dich sprechen"; meinte Sora und als Mimis und Tais Aufmerksamkeit auf die Ankunft der Suchtruppe gelenkt wurde, verschwanden Sora und Matt im Schlafzimmer der Mädchen.

"Du hattest heute Nachmittag noch etwas vor, und Natsu hat vorhin behauptet, Yuki habe mit dir weggewollt. Hast du sie allein gelassen? Ist sie deinetwegen weggelaufen?!" Sie klang wütend, wie sie ihm die Worte an den Kopf knallte, aber Matt, der auf ihrem Bett saß, vor dem Sora stand, schaute nur auf zu ihr und flüsterte: "Ich habe die Beziehung mit ihr beendet... hätte ich gehnt, dass sie daraufhin einfach fortläuft..."

"Du hast was?" Überraschung machte sich in Soras Gesicht breit. Matt seufzte, senkte den Blick wieder. "Ich weiß, das ist nicht die feine Art gewesen, ihr einen Korb zu geben, aber mir ist einiges klar geworden. Letzte Nacht hatte ich das Gefühl, vor einer ganz anderen Sora zu stehen, aber ich weiß mittlerweile, dass es nicht dein hübsches Äußeres war, das meine Entscheidung letztendlich ausgelöst hat. Es war vielmehr vielleicht das letzte Teil in dem Puzzle meiner Gefühle, das mir noch gefehlt hatte. Ich habe verstanden, was mein Herz mir schon seit ziemlich langer Zeit mitteilen wollte... und auch, wenn es jetzt garantiert nicht der richtige Zeitpunkt ist", er stand auf, sie dabei mit traurigem Blick anschauend, "Sora, ich habe mich in dich verliebt. Ich weiß, dass ich mich dir gegenüber nicht fair benommen habe und ich verstehe, dass du Abstand zu mir brauchst, aber..."

Er seufzte, schüttelte den Kopf. "Ich hab beschlossen, zu kicken, was ich an zerbrochenen Herzen in Schuld habe. Ich wollte nur, dass du weißt, was ich für dich empfinde." "Wir sollten jetzt vielleicht wieder runtergehen", meinte Sora leise und sah ihm dann nach, als er aus dem Raum ging. Das war alles zuviel für sie. Sora fühlte

sich wie vor den Kopf gestoßen. Woher wusste sie, dass er das Geständnis ernst meinte? "Jungs sind Jäger, sobald ihnen ein Mädchen keine Herausforderung mehr bietet, suchen sie sich nach einer Neuen um", hatte Mimi gesagt. Und wer sagte Sora, dass Matt sie nicht genauso schnell abschießen würde, wie er es heute mit Yuki getan hatte...?

Sora seufzte, wischte sich die aufsteigenden Tränen aus den Augenwinkeln. Sie brauchte Zeit... sie brauchte jetzt einfach ein bisschen Zeit.

~

Der Weihnachtsmorgen brach mit Sonnenschein an. Summend tanzte Mimi durch die ganze Hütte, deckte gut gelaunt den Tisch und half dann Matt mit der Zubereitung des Frühstücks. Für diesen Morgen hatten sich die zwei etwas ganz Besonderes einfallen lassen - unterschiedliche Bräuche aller Herren Länder standen auf dem Plan. Neben selbst gebackenen Brötchen nach eigenem Rezept standen Bethmännchen, Zimtsterne und ein Christstollen aus Deutschland, ein Teller mit Orangen, Nüssen, Datteln und Feigen nach skandinavischer Tradition auf dem Tisch und sogar einen finnischen Pfefferkuchen hatten die zwei auftreiben können.

"Das wird ein unvergesslicher Weihnachtsabend", meinte Mimi mit leuchtenden Augen und rückte ihr Weihnachtsmützchen zurecht.

ist nicht gegengelesen *schäm*
Ich muss los! Baba! *wink*